

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzahl in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 17,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postsendung in's Haus...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles: 1 Rgr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 22. Juli.

Se. Maj. der König hat in einer im Schlosse zu Pillnitz erteilten Partikular Audienz das Beglaubigungsschreiben des zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Spaniens an Allerhöchsthohem Hofe ernannten Herrn Juan Antonio Rascon entgegen genommen.

Der Pfarrer Heinrich Theodor Füllkrug in Kaufungen hat von dem regierenden Herzoge zu Sachsen-Altenburg das Ritterkreuz zweiter Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens erhalten.

Dem Reichstagsabgeordneten Herrn Amtshauptmann von Salza und Nichtenau in Naupen ist von Sr. Maj. dem König von Preußen der Kronorden dritter Klasse verliehen worden.

In Berlin haben nach Verkündigung der Bundesgewerbeordnung die Bisher nachbenannter Cafe chantants, als Bahalla, Alcozar, Bundeshalle, um die v. Uffandige Theaterconcession nachsuchen und auch erhalten. Ein Fingerzeig für das Bestehen des Neustädter Theatercomitês hier.

Die hiesige Freundliche nennt unter den hier Weilenden auch den Namen der berühmten Novellenschreiberin Louise Mühlbach.

Die Ferien des Cadettencorps haben begonnen. Reglementsmäßig müssen alle Höglinge des Cadettenhauses die großen Ferien außerhalb der Anstalt zubringen. Von den an dieser militärischen Bildungsanstalt ihren Studien obliegenden Prinzen ist der Erbprinz Wilhelm von Nassau nach Wiesbaden bereits abgereist.

Der Lehrkörper der Landesuniversität wird durch die Berufung des Geh. Rath Schmidt aus Bonn zu einer Professur des römischen Rechts und des Professor Freilberg in Freiburg, welcher über kanonisches Recht lesen wird, ergänzt werden.

Nachdem an verschiedenen Orten des Landes neuerdings unter dem Vorwande die hitzige Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, so findet sich das Ministerium veranlaßt, die Viehhüter auf die „neue Belehrung über die hitzige Maul- und Klauenseuche“ und insbesondere auf die Seite 23 derselben zur Verhütung der Weiterverbreitung dieser Seuche empfohlenen Maßregeln aufmerksam zu machen, mit dem Bemerkten, daß besondere Abbrüche der fraglichen Seuche von der Hofbuchdruckerei von Meinhold u. Söhne in Dresden zu beziehen sind.

Gestern Morgen wurde oberhalb der Augustusbrücke ein männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen und gerichtlich aufgehoben. In demselben soll ein hiesiger, seit mehreren Tagen vermißter Beamter erkannt worden sein, welcher dem Ansehen nach durch noch unbekannt Motive zum Selbstmord getrieben worden ist.

Am vergangenen Montag Nachmittags wurde auf der Meißnerstraße durch einen Beamten der Wohlfahrtpolizei ein der Tollwuth verdächtiger Hund erschossen.

Eine Folge des norddeutschen Militärsystems sind die vom Bundesrath angenommenen Grundzüge, welche künftighin im ganzen Bundesgebiete für die Civilversorgung der Militärxpersonen vom Felde abwärts Geltung haben sollen. Es sind hauptsächlich folgende: Jeder, der seit dem 1. Juli 1867 die Militäranwärterchaft erlangt hat, ist in Bezug auf den Anspruch auf die Versorgung im Civildienste in jedem Bundesstaate als Inländer zu behandeln. Die Erwerbung der Eigenschaft als Militäranwärter ist für alle Militärpersonen der Bundesarmee von der Erfüllung derselben Bedingungen abhängig und als Legitimationspapier dient der Civilversorgungsschein, Civilanstellungsschein. Die Inhaber des Civilversorgungsscheines haben unter den Bewerbern um eine bestimmte Stelle den Vorzug vor den Inhabern des Civilanstellungsscheines. Es wird hierdurch nicht ausgeschlossen, daß bei der Besetzung einer in einem Bundesstaate eröffneten Stelle die mit einem Civilanstellungsscheine versehenen Angehörigen dieses Bundesstaates oder seines Contingents vorzugsweise berücksichtigt werden. Die Subalternen oder Unterbeamtenstellen bei den Staatsbehörden, einschließlich der der Verwaltung, bez der Aufsicht des Bundes unterstellten Dienstzweige, namentlich also auch bei der Post und Telegraphenverwaltung, jedoch ausschließlich des Fortdienstes werden entweder ausschließlich oder zur Hälfte mit Militäranwärtern besetzt. Vor der Besetzung einer der Militäranwärtern vorbehaltenen Stelle mit Nichtberechtigten wird das betreffende Generalcommando zur Namhaftmachung von berechtigten Bewerbern aufgefordert. Alljährlich wird dem Bundeskanzleramt die Zahl der mit Militäranwärtern besetzten Stellen mitgetheilt.

Unsere Schwesterstadt Leipzig wird bis zum September 1870 mit den nächstgelegenen zahlreich besiedelten Ortscapitalen durch Pferde Eisenbahnen verbunden sein. Die Concession zur Errichtung dieser Verbindungen ist einem Consortium, bestehend aus dem Ritter v. Dreghausen in Wien, Graf Diobati und

Consul Sched, beide in Genf, vom Rathe zu Leipzig erteilt worden. Bedingung ist, daß die Bahnen bis September 1870 in vollen Betrieb gesetzt werden. Es mag noch erwähnt sein, daß zu dem Betrieb zunächst über 300 Pferde verwendet werden sollen und das Unternehmen wird so ausgebeutet, daß alle 5 Minuten nach allen Stationen ein Wagen gehen soll, so daß jeder, der die Fahrt benutzen will, nicht länger als 5 Minuten zu warten braucht.

Der sächsisch böhmische Eisenbahncomite in Annaberg hat die aufgelegten 100,000 Thlr. Stammactien in 3 Tagen nicht nur gezeichnet erhalten, sondern es hat sogar eine Ueberschneidung stattgefunden. Das Zustandekommen der Bahnstrecke Annaberg Weipert, welche die Verbindung der sächsischen Staatsbahnen mit dem böhmischen Bahnnetze bei Kommlau vermittelt, ist nun, darf sonach als vollständig gesichert angesehen werden.

Nach einer annähernden Schätzung sind während der Feier des 40jährigen Jubelfestes der Schützen-Gesellschaft in Zwickau auf dem Schießanger 1070 Eimer Lager-, 197 Eimer Weiß- und 382 Eimer Braunbier getrunken worden, was in Summa 1649 Eimer oder, der Eimer zu durchschnittlich 140 Seideln gerechnet, 230,860 Seidel ausmacht.

Die hiesige Handels- und Gewerbekammer hat eine Commission mit Berichterstatter über die in Aussicht gestellte Steuerreform beauftragt. Die Anträge derselben gehen dahin, daß an die Stelle der gegenwärtigen Grundsteuer, sowie der Gewerbe-, Personal- und Rentensteuer die directe Einkommensteuer trete und der zu ermittelnde durchschnittliche reine Ertrag, sowie das durchschnittlich persönliche reine Einkommen nach Abzug der Passivposten den Gegenstand der Besteuerung bilden, die Ermittlung dieses Einkommens aber zunächst durch Selbstdeclaration der Steuerpflichtigen erfolgen soll. (S. 34.)

Der berühmte Pilsener Bier, welcher die sächsischen Jahnfrankensche angefertigt hatte und deshalb in Dresden verhaftet war, später aber sein Heil in der Flucht gesucht hatte, ist jetzt hier in Berlin wieder eingefangen und in feste Haft gebracht worden.

Im Renaissanceschen Sommertheater kommt die neue komische Oper von Offenbach, dessen bedeutendstes Werk „Mauhart“ heute zur ersten Aufführung und zwar mit Fräulein Laura Schubert in der Rolle der Dulcine Dem Vernehmen nach spielt Herr Director Reimüller den König Babasche, den Ritter Mauhart Herr Stephan. Noch sei erwähnt, daß die heutige Vorstellung um halb 7 Uhr beginnt.

Ein Raubmordfall, welcher am Sonntag Abend 11 Uhr in ziemlich hiesiger Gegend in Wittweida verübt wurde, macht einiges Aufsehen. Als zu oben gedachter Zeit einige junge Leute auf einem Einpänner und zwar mit Fräulein Laura Schubert in der Rolle der Dulcine Dem Vernehmen nach spielt Herr Director Reimüller den König Babasche, den Ritter Mauhart Herr Stephan. Noch sei erwähnt, daß die heutige Vorstellung um halb 7 Uhr beginnt.

Wie uns aus Berlin mitgetheilt wird, ist der Rutscher eines dort ausschließlichen Rittergutsbesitzers, nachdem er seinem Herrn Wirthspapier im Betrage von gegen 50,000 Thlr. entwendet hat, vor circa 8 Tagen von dort flüchtig geworden und trotz aller Bemühungen und einer auf seine Ergreifung ausgehenden namhaften Belohnung bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Nächsten Sonntag, den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr, soll das dem verstorbenen ehemaligen Anstalts Director Braun von einer Anzahl seiner ehemaligen Höglinge errichtete Medaillonbildnis in der Anstalt zu Kleinstruppen unter angemessener Feierlichkeit enthüllt werden.

Gestern Morgen wurde in der Nähe von Onkel Tom's Hütte, am Ufer der Elbe, ein alter, ganz durchnässter Mann aufgefunden, dessen Zustand seine sofortige Unterbringung im Stadtkrankenhaus notwendig machte. Seiner Angabe zufolge war derselbe Abends vorher dortigen Anglern zugehört haben, darüber eingeschlossen und später in die Elbe gefallen sein, aus welcher er sich selbst wieder herausgearbeitet haben will.

Wenn man unerwartet mitten in bewohnten Häusern einen Schuß vernimmt, so ist sofort der Gedanke nahe, daß Jemand sein Leben durch Selbstmord beendet haben könnte, was glücklicherweise vorgestern Abend nicht der Fall war, als

viele Neugierige sich nach dem kleinen Hofe der großen Infanterie-Caserne, wo ein Schuß gefallen war, begaben. Letzterer rührte davon her, daß sich das Gewehr eines von den Schießübungen zurückkehrenden Soldaten entlud, indem derselbe das Gewehr aus der Hand legen wollte. Die Kugel fuhr neben einem Fenster in die Wand und richtete sonst keinen weiteren Schaden an.

Die Gäste des Dresdener Gewerbevereins, die Vertreter der sächsischen Gewerbevereine, fuhrten am Dienstag, nachdem sie früh die Museen und Fabriken in Dresden besucht hatten, geführt von den Dresdener Vorständen, mit Extrazug nach der sächsischen Schweiz. Das schönste Wetter begünstigte die Fahrt. Die willensreichen Höhenzüge von Loschwitz bis Pillnitz, die so freundlich herüber lachten, Pirna mit seiner weltberühmten Heilanstalt Sonnenstein, die Sandsteinbrüche mit ihren gewaltigen Hallen von Streusand und die mächtigen, grotesk geformten Felsen festelten die ganze Aufmerksamkeit der Excursionisten. In Pölscha trennte sich die Gesellschaft. Ein Theil derselben fuhr nach Königstein, der andere aber fuhr nach Wehlen über, durchwanderte den Wehlener und den Ullerswalder Grund bis zum Felsenhorst und stieg dann durch den Pfarrer Grund nach der Wastel. Thalbildungen hatten die Gäste in ähnlicher Großartigkeit auch in Adersbach und Weidelsdorf gesehen; als sie aber auf der Höhe anlangten und plötzlich ein so großes, schönes Stück von Gottes Erde sich vor ihnen ausbreitete, da war es erst nur ein „Ah!“ ein „Wunderschön!“ was sich aus ihren Herzen Luft machte. Alles fühlte sich mächtig ergriffen.

Wie alle mer endlich na druba,
Was riecht a Brückl la derbaht:
Da habn mer mit artlicher Freude
Jungstmaus ei de Länder gschaut.
Wie blich es salt war, zu beschreibe,
Da weck ich mer feeneres Rath,
Mer jaha un spratta de Mäuler,
Un Keend habt a Wörtra geacht. \*)

Beim Wirth und bei der Spigenlöpplerin ging das Geschäft flott. Das Echo hat seine Schuldigkeit, nicht aber war dasselbe von einigen Silberhaltern zu sagen, welche in die Elbe fliegen sollten, aber nicht einmal das unten vor dem Felsen stehende Haus erreicht. Der steile Abweg nach Rathen gab zu mancher heitere Unterbrechung Veranlassung; doch es wurde glücklich das Dampfboot erreicht, welches sich schnell total füllte. In Königstein gab es keine Ruhe, denn es galt ja, „heut“ noch die Burg zu ersteigen“. Im Schweife gebadet langte man oben an. Alles bei der Festung Nothwendige und Nützliche, wie alles Schöne oben und im Umkreise wurde mit ungetheiltem Interesse besichtigt. Ein Musikcor concertirte und der Herr Festungscommandant verschaffte den Gästen den seltenen Genuß, Kanonen lösen zu lassen, um das 16fach antwortende Echo zu hören. Es war, als wenn die Felsen zusammenstürzen sollten und als wenn es aus tausend Höllengründen brüllte. Müde von all der gesehenen Herrlichkeit und voll Preis für das schöne Sachsenland, langten die Wanderer nach 10 Uhr wieder in Dresden an.

Ich dien halt miet dam schunt zutrieda,
Was ich vu der Schweiz hab geahnt,
Und danke dau schändliche Veuta,
Die salt geleitet ins bahn.

Der 13. Juli scheint ein an Schandenfeuern ziemlich reicher Tag gewesen zu sein, indem an demselben in Niederwachsenburg bei Böblich das Wohngebäude mit Nebengebäuden des Ristenmachers Dehme, in Rübenau, ebenfalls bei Böblich, das Wohnhaus des Maurers Freyer, in Ruhnde bei Eibersdorf die Gebäude des Maurers Böchner, und in Grottenhof bei Schneberg das Hungeriche Wohnhaus mit Scheune, sowie die Dächer der benachbarten Georgi'schen und Wüagner'schen Häuser abgebrannt sind. Die Entstehungsurache dieser sämtlichen Schandenfeuer soll noch unermittelt sein.

Heute wird ein neuer Erholungsort der Dresdner mit einem Militär-Concert debütiren, und zwar die reizend gelegene Restauration zum Windmühlberg, nahe der Blasewitzer Straße. Das dicht angrenzende buchtige Wäldchen wird heute Abend in bunler Illumination glänzen.

Eine Prügelscene entwickelte sich gestern Vormittag im Durchgange unseres Museums, wozu Brodmeid die erste Veranlassung gab. Ein dort feil haltender Photographiehändler wollte eine hinzugelommene Concurrentin nicht dulden, was deren Gegengahl zu energischer Intervention veranlaßte und damit endete, daß nach einem hartnäckigen, ohrfreigendurchwehten Zweikampfe der erstgenannte Photographiehändler durch eine herzugeholte Militärpatrouille nach der Hauptwache abgeführt wurde.

Von den seiner Zeit aus Leipzig ausgewanderten Cigarren-Arbeitern sind bereits etwa die Hälfte zurückgekehrt, da sie auswärts nirgends Arbeit gefunden haben; einzelne der Ausgewanderten haben bereits hier wieder angefangen zu arbeiten.

\*) Aus einem bei der Rückkunft gelungenen Liede in sächsischer Bedigtummandart.

Field Buch-Bl. Wäd-16 Genach ab ver-
ung
33. in
ch.
fabrik
Agent
B. S.
häft
Brod
te und
ein
a
H.
r=
abliche
und
in
N. 20.
er
der
jedoch
undel-
s Par-
ert aus-
fragen
in der
it wean
ing des
in Redu-
er unter
llg.
redmcht
abaten
e Comp-
eten
Steten
drilit
Stroh-
ne Wett-
e dcal.
e.
sefert
ebant
dr. baat
en unter
fred. d.
auf
rabe 252
auberech-
sch ich
für den
it werden.
und auf
Studen,
eller, eine
gebäude,
ang leicht
im Eigen-
und.
en
öbel
an der
ager
er.
mer sucht
umzuehen
1. August
straße 10